

Vier Männer und ein Sofa

DIE RHEINPFALZ – NR. 24

FREITAG, 29. JANUAR 2010

Die Boulevardkomödie „De Männerhort“ hat am Donnerstag Premiere im Theater Alte Werkstatt Frankenthal

Noch tummelt sich abends der Neurosenkavalier im Theater Alte Werkstatt in Frankenthal. Nachmittags ist die Arztpraxis auf der Bühne jedoch Domizil für ein Männerquartett, das unter den kritischen Augen von Wolfgang Bachtler für die nächste Premiere am Donnerstag, 4. Februar, probt: „De Männerhort“ von Kristof Magnusson.

Der junge isländisch-deutsche Autor hat mit diesem Stück 2003 auf den Boulevardbühnen Furore gemacht. Die Komödie ist in kürzester Zeit zum Kulthit avanciert, hat mittlerweile an über 30 Theatern im In- und Ausland Inszenierungen erfahren, so auch mit Bastian Pastewka und Christoph Maria Herbst am Theater am Kurfürstendamm in Berlin.

Man habe diesmal „etwas wirklich Modernes“ an Land gezogen – und das Glück gehabt, dass das Stück gerade in die momentane Situation des TAW passt, ist sich Bachtler mit den beiden Damen der Theaterleitung, Marion Krämper-Erb und Marita Hartnack, einig. Die Komödie spielt nämlich im Keller eines großen Einkaufszentrums – das könnte auch ein Hinterzimmer des TAW-Domizils „Familia“ sein.

Mit Mario Krichbaum, Hans Otto Häckel und Jürgen Hellmann sind alte Bekannte auf der Bühne. Häckel und Hellmann ließen zuletzt in der Strip-tease-Komödie „Mache mers oder mache mers net“ die Hüllen fallen, von Krichbaum (gerade auch noch im Neurosen-Kavalier präsent) ist der Kellner Eugen mit grandiosem Sprachfehler aus der „Pension Schöller“ noch in Erinnerung. Häckel war sogar schon 1991 bei der allerersten TAW-Inszenierung („Sextett“) von Paul Brands dabei. Die Drei leben von der Schauspielerei, haben neben den Auftritten in Frankenthal Engagements in Frankfurt, Darmstadt oder Mannheim. Hellmann ist diesmal übrigens für Reinhard Arnold eingesprungen, der aus privaten Gründen sein vorgesehenes erstes Engagement am TAW nicht realisieren konnte.

Das Trio verkörpert Freunde, die



Im Frauschutzbunker ist die Welt noch in Ordnung für (von links) Mario Krichbaum, Jürgen Hellmann und Hans Otto Häckel.

FOTO: BOLTE

auf der Flucht vor ihren einkaufswütigen Ehefrauen im Keller eines Einkaufszentrums eine letzte Enklave der Männlichkeit eingerichtet haben. Hier, im „Frauschutzbunker“, ist ihre Welt noch in Ordnung. Fußball, Bier, Pizza und die neuesten Horrorstories über die Shopping-Erlebnisse mit den Ehefrauen sind die Themen von Pilot Helmut, Manager Lars und Computerexperte Eroll.

Jedenfalls bis der Feuerwehrmann Mario dazustößt und die Solidarität zu bröckeln beginnt. Für diese Rolle ist Jürgen Walter, bekannt als Travestiekünstlerin Fabielle Charell von Viktor/Viktoria und als Banker der einzige Hobby-Künstler im Quartett, mal

wieder als Schauspieler ans TAW zurückgekehrt. Wolfgang Bachtler lässt ihn Pfälzer Dialekt sprechen, um damit den Bezug zum Publikum und zum Aufführungsort herzustellen.

Fünf Wochen Probezeit sind verstrichen: Text und Bewegungen sind schon weitgehend einstudiert. Da stört's auch nicht, wenn der Fernseher als wichtiges Requisit für die Männerrunde noch imaginär ist oder wenn die Bühne noch nicht die notwendige Heizungskelleratmosphäre ausstrahlt. Immerhin ist erstmals das rote Sofa im Einsatz, das als Refugium zum Entspannen, Ausruhen und Übernachten für alle vier Akteure gleichermaßen von Bedeutung ist.

Nur gelegentlich hat Regisseur Bachtler von der ersten Zuschauerreihe aus noch Texthilfe zu leisten. Am Ende des ersten Aktes gibt's noch einige zusätzliche Ratschläge („Der allerallererste Anfang könnte noch etwas frischer sein“) und als die Rauferei im zweiten Akt unabsichtlich etwas zu heftig ausfällt, kommt sein trockener Kommentar: „Mach mer jetzt immer so“. Fasziniert beobachtet wird das Ganze auch von Cleo Klöttchen, einer Achtklässlerin aus der IGS Enkenbach, die gerade ein zweiwöchiges Schulpraktikum am TAW absolviert. Sie bastelt nebenbei noch Requisiten fürs Stück und will sich selbstverständlich später auch

die fertige Produktion ansehen.

Zur Generalprobe hat Marita Hartnack die Mitglieder des Freundeskreises eingeladen. Diesmal soll nicht nur zugeschaut werden, sondern mit Infos über das Stück sowie die Arbeit auf und hinter der Bühne wollen die Verantwortlichen bei dieser Gelegenheit das Handwerk Theater veranschaulichen und die hoffentlich zahlreichen Besucher zum Gespräch ermutigen. (dk)

INFO

Karten bei Theater Alte Werkstatt unter Telefon 06233 365666. „De Männerhort“ ist im Februar und März mit 24 Aufführungen angesetzt.